

Litteratur und Kunst

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **18 (1842)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

für arme Knaben in Köniz bei Bern vorgestanden hat, und ihm eine der Aufgabe gewachsene Gattinn zur Seite steht.

Der einfachen und würdigen Feier bei der Eröffnung der Anstalt wohnten außer dem Personale derselben der Orts-
pfarrer und die Gemeindevorsteher bei. Blumenkränze, Ehren-
bogen, Inschriften, Reden und Gesänge bildeten zusammen
ein sinniges Ganzes, und besonders rührend war der Augen-
blick, wo die Kinder mit herzlichem Händedrucke ihren neuen
Eltern den freudigen Willkommen, den alten ihre Danksa-
gungen darbrachten.

(Beschluß folgt.)

Litteratur und Kunst.

Uebersicht der Rechnungen über die Verwal-
tungen des Landsäckel-, des Bau-, Kirchen- und Pfrun-
den-, (diese letztern von 1840 bis 1841) Armenleuten- und
des Pflegamtes vom Armenhaus, so wie auch der Zeughaus-
verwaltung zu Appenzell, von 1841 bis 1842. 8.

Die Innerrohden haufen gut. Der Privatwohlstand in diesem Länd-
chen hat seit ein Par Jahrzehn bedeutend zugenommen, und die Tonnen
Goldes, welche dasselbe noch vor 25 Jahren an Außerrohden zu verzin-
sen hatte, sind gar sehr zusammengeschwunden. Auch die vorstehenden
Rechnungen des Gemeinwesens sehen besser aus, als die Rechnungen
von Großbritannien, Frankreich, Rußland und andern Staten, neben
denen Innerrohden eine so kleine Figur macht. Wir entheben ihnen einige
Notizen.

An Zinsen bezog

der Landsäckel	2681 fl. 25 fr.,
das Bauamt	382 = 35 =
= Kirchenpflegamt	1348 = 38 =
= Pfründenamt	1412 = 55 =
= Armenleute-Säckelamt	1185 = 39 =
= Armenleute-Pflegamt	1316 = 49 =

wobei der Ertrag der Liegenschaften, von dem in diesen Rechnungen
gegen dreitausend Gulden zum Vorschein kommen, nicht berechnet ist. —
Die Armensteuer, ein Gulden vom Tausend, brachte 3839 fl. 53 fr.
ein, und die Steuern in den Landsäckel, gewöhnliche Restanzen früherer
Jahrgänge mitgerechnet, 7619 fl. 2 fr. — Das Salzregal ertrug 1338 fl.
19 fr., so daß die Tagsatzungskosten (1463 fl. 9 fr.) aus dieser Quelle
nicht vollständig bestritten werden konnten.

Für das Schulwesen opferte der Landsäckel 294 fl. 8 fr., und für das
Militär, bei Anlaß einer eidgenössischen Inspection, ungefähr 4000 fl.,
während hinwieder 86 Hochzeiten 445 fl. 30 fr. (jede 2 Thaler) an die
Zeughausverwaltung abzutragen hatten.

Nekrolog des Herrn Doctor Bartholomæus Leuch von Bern. (Aus N. 4 der medicinischen Zeitschrift besonders abgedruckt.) 8.

Wir werden auf dieses anziehende Denkmal eines sehr verdienstvollen Landsmannes zurückkommen.

Christliches Sonntagsblatt. Herausgegeben von J. J. Bernet. V. Jahrgang. 1842. N. 7, 19 und 20.

N. 7 enthält eine Weihnachtspredigt und N. 19 und 20 bringen eine Oster- und Abendmahlspredigt von H. Pfr. Knaus in Speicher, für deren Werth schon ihre Aufnahme in diese sehr werthvolle religiöse Zeitschrift zeuget.

Feuille d'Avis d'Yverdon. 1842. N. 27 — 30. Fol.

Die vier erwähnten Nummern enthalten einen Brief unsers Zellweger, „des Veteranen der schweizerischen Philanthropen, dessen Herz und Ideen immer jung zu bleiben scheinen, und dessen Erfahrung und Einsichten auch in diesem Zeitalter noch als Autorität gelten, das sonst nichts von „Autoritäten wissen will“, an seinen Freund, den Baron von Guimps in Fferten, in welchem er über die Erziehung der Kinder aus solchen Familien, bei denen die Armuth erblich geworden ist, spricht und hiefür Anstalten nach der Weise der Wehrschulen empfiehlt, über deren Einrichtung verschiedene belehrende Winke einfließen.

Der eidgenössischen Fahne. Auf dem höchsten Punkte ihrer Reise, bei der Schule in Hüttschwende, Gemeinde Trogen. 8.

Schüzengruß der Appenzeller, dargebracht den Eidgenossen in Chur den 14. Heumonath 1842. 8.

Zwei Lieder des Referenten nach bekannten ältern Tonweisen, welche das dießjährige eidgenössische Schüzengrußfest in Chur veranlaßt hat.

Herisau. Aufgenommen von L. Merz 1841. Lithographirt von J. Herr. 16.

Wir begrüßen in diesem hübschen Blättchen die erste durch den Druck vervielfältigte Karte aus unserm Lande, die von einem erprobten Manne des Fachs nach den wissenschaftlichen Forderungen unserer Zeit an eine solche Arbeit aufgenommen worden ist. Sie enthält im Maßstabe von 1 zu 12,500 den Flecken Herisau sammt den nächsten Umgebungen desselben mit sehr sorgfältiger Terrain-Zeichnung; der Maßstab ist groß genug, um die einzelnen Gebäude zu bezeichnen und also dem Blättchen auch einen historischen Werth zu sichern. Welch ein schöner Zuwachs zu Nutzen und Ehre unsers Landes, wenn wir einmal eine Karte bekämen, auf der wir so den ganzen Canton vor uns sähen!